

BRÜCKE

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

JAHRESLOSUNG

2011



Dezember 2010 - März 2011

Inhaltsverzeichnis

Andacht.....	3
Freizeit der Frauenhilfe in Lüneburg.....	4
Kinderbibelwoche 2010.....	6
Haiti.....	8
Eine Krippe aus Bethlehem.....	9
Timo Henkel wagt den Spagat.....	10
Adressen und Kontakte.....	11
Gemeindepinnwand.....	12
Besondere Gottesdienste.....	14
Jugendfreizeit – Sportcamp Tarn 2011.....	15
Die offene Johanneskirche.....	16
Local Hero.....	18
Kirchentag 2011.....	19
Geburtstage	20
Kasualien	22

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick Tel.: 1461

Internet: www.evangelisch-in-oe.de

V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

Redaktion und Gestaltung:

Christiane Begert, Silke Begert, Ulrich Kamien, Frank Rüter,
Britta Schneider

Satz/Druck: trideal Marketingagentur GbR, Oer-Erkenschwick



Foto: epd bild

Präses Nikolaus Schneider,
Vorsitzender des Rates
der Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD)

PRÄSES NIKOLAUS SCHNEIDER ZUR JAHRESLOSUNG 2011

Lass dich nicht
vom Bösen überwinden,
sondern überwinde
das Böse mit Gutem.

Römer 12,21

„Typisch Kirche!“, mögen viele spontan denken, wenn sie diese Jahreslosung lesen. Immer mit dem erhobenen Zeigefinger drohen. Aber halt! Das ist gar nicht gemeint. Ich glaube, hier ist Paulus einfach ein guter Seelsorger. Das Gewicht liegt auf der zweiten Hälfte des Bibelverses. Wir sollen Böses mit Gutem überwinden. Das ist nicht leicht, denn meist wollen wir mit gleicher Münze heimzahlen, um unseren Ärger loszuwerden. Aber dieses Denken macht nicht glücklich. Viel befreiender

und überraschender ist es eben, das Böse mit Gutem zu überwinden. Also mit Freundlichkeit und Humor auf verbissene Kritik reagieren und auf Vergeltung verzichten. Solche Haltung macht uns nicht klein, sondern im Gegenteil: Sie macht uns groß! Ja, sie ist eigentlich die Paradedisziplin unserer jüdisch-christlichen Tradition. Lassen wir uns einladen, diese Disziplin zu üben. Nicht immer, aber immer öfter, und vielleicht können wir irgendwann gar nicht mehr anders. Es gäbe Schlimmeres...

Freizeit der Frauenhilfe in Lüneburg Vom 11. Bis 17. Oktober

Montag, 8.00 Uhr hieß es für uns und das Leitungsteam Pfarrer Funke und Frau Kamien: „Oer-Erkenschwick ade – Lüneburg, wir kommen.“

Unser Busfahrer Andreas, immer gut gelaunt, legte bereits einen Zwischenstopp für eine Führung durch Celle ein, einer Stadt mit vielen liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern und einem sehr schönen Schloss, das wegen Bauarbeiten aber nicht zu besichtigen war. In Lüneburg angekommen, bezogen wir unser Hotel und waren dort 7 Tage mit allem rundum zufrieden. Am nächsten Tag erkundeten wir mit einer Führung die Stadt, die auf eine „reiche“ Geschichte zurückblicken kann. Durch Gewinnung und Handel mit Salz, einem einst sehr teuren Produkt, konnten die Lüneburger u.a. vier großartige Kirchen erbauen. Im Zuge der Reformation wurden sie evangelisch. Eine der schönsten haben wir besichtigt: die Johanniskirche.

Interessant war der Bahnhof in Uelzen. Ausgestattet mit Arbeiten von Friedrich Hundert-

wasser (gest. 2000) entstand sein künstlerisches Werk im Rahmen der EXPO 2000 in Hannover. Zu den besonderen Erlebnissen gehörte ein Besuch der Klöster Medingen und Wienhausen. In der Reformationszeit entstanden aus ihnen Damenstifte (wie es auch noch weitere gibt.)

Wunderschöne Wandmalereien – die Bibel des Volkes im Mittelalter – wertvolle Kultgegenstände so wie Gegenstände des täglichen Bedarfs geben Zeugnis von vergangener Zeit. Auch heute können Frauen, wenn sie die vorgegebenen Kriterien erfüllen, eine mietfreie Wohnung in einem Damenstift beziehen.

Besonders beeindruckte uns die „Eine-Welt-Kirche“ in Schneverdingen. Gebaut aus verschiedenen Hölzern, besitzt sie ein Triptychon, in das 7.000 Kassetten aus Acrylglas eingesetzt sind, die einmal mit Sand aus aller Welt gefüllt sein sollen: Sand aus aller Welt – für ‚Eine Welt‘ – für unsere Welt. Anregung zum Nachdenken!

Hamburg und eine Fahrt durch den Hafen schlossen das vielseitige Programm unserer Freizeit ab.

- ein Lebenslied), Heiteres (Sketches, Geschichten u.a.) Singen alter und neuer Lieder, u.a.m..

Die erlebnisreichen Tage waren eingerahmt von einer Morgenandacht (im Bus) oder einem besinnlichen Wort am Abend, wenn alle wieder zusammentrafen. Danach gab es Interessantes (Hermann Löns

Dank an Pfarrer Funke und Frau Kamien für eine bereichernde und fröhliche Freizeit und für eine gute Gemeinschaft.

Ingrid Gaede

Beerdigungsinstitut

† *Wendeschoff* †

Inh. U. Nowak

Stimbergstraße 103
45739 Oer-Erkenschwick Telefon 02368/1346

„KiBiWo on Ice – Gottes Liebe ganz schön heiß“

In der Kinderbibelwoche Anfang Oktober bekamen die rund 150 Kinder Besuch von „Peter Pinguin“ aus einer kühleren klimatischen Region. Direkt von seiner Eisscholle kommend, konnte er den Kindern vieles erzählen, wie es ist, wenn man friert und wie wohl es tut, von anderen gewärmt zu werden. Im Gespräch mit der rasenden Moderatorin Damaris hörte er von der Wärme, die die Menschen durch die Liebe Gottes erleben.



„Peter Pinguin“ im Gespräch mit der rasenden Reporterin Damaris.
Foto: Helene Kerkhoff

„Peter Pinguin“ kam so gut an, dass die Kinderbibelwoche hätte länger sein können – so meinte Tobias Straka zusammen mit seinem Nachwuchs im Kindergartenalter. Er hob hervor, dass es schade sei, dass diese Veranstaltung nur einmal im Jahr sei. Und beiden gefiel das Anspiel gut. Das Gespräch zwischen Peter Pinguin und Moderatorin Damaris kam

richtig locker rüber. Es hätte sehr natürlich gewirkt. Jugendliche sind durch ihr Alter bedingt einfach näher an den Kindern dran.

Ebenfalls ganz begeistert war Gaby Kunz. Sie arbeitet schon etliche Jahre im Vorbereitungskreis mit und bringt gerne ihre Enkelin mit zur Kinderbibelwoche. Ihr gefällt vor allem die schöne Atmosphäre. In den Kleingruppen mit 20 bis 28 Kinder war es harmonisch. Ihr Team war nett und sie haben gut zusammen gearbeitet. So konnten sie vieles aufteilen, alle hatten ihre Aufgabe. Und Gaby Kunz freut sich immer, wenn sie spürt, wie sehr die Kinder Spaß haben, wie sich Freude in Kinderaugen spiegelt. Die Bastelaktionen waren ganz passend, so dass jedes Kind konzentriert dabei war, ob sie einen Spiegel umrahmten oder einen Pinguin gestalteten. Das Besondere in diesem Jahr war die Figur des Pinguins im Plenum. Eine solche Gestalt vermag Kinder besser anzusprechen.

Den Abschluss der Kinderbibelwoche bildete ein Familiengottesdienst am Erntedanktag. Pfarrerin Helene Kerkhoff und Pfarrer Bernd Schäfer konnten viele Kinder mit ihren Eltern in der vollbesetzten Johanneskirche begrüßen. „Gott gibt uns das Nötige, was wir brauchen“, sagte Helene Kerkhoff und lud Kinder und Erwachsene ein,

Gottes Liebe zu empfangen und weitergeben. „Nichts kann uns von Gottes Liebe trennen.“

Frederik Roth hatte mit seiner kleinen Tochter den Gottesdienst zum Abschluss der Tage besucht und war ganz angetan von dem Anspiel der Jugendlichen. Der Inhalt wäre gut rübergekommen. Und was Frederik Roth und Tabea besonders gut gefallen hat, war die Umsetzung, dass jede und jeder ein Schatz Gottes ist. Wer wollte, konnte sich davon einzeln überzeugen mit einem Blick in die Schatzkiste auf dem Taufbecken: dort schauten alle in einen Spiegel und erblickten sich selber. „Wir sind bei Gott angesehen. Gott sagt: Ich schätze dich. Dir gilt meine Liebe, vom ersten bis zum letzten Atemzug“, machte Pfarrer Bernd Schäfer deutlich und leitete damit zur Taufe von Lukas Gaw-

liczek über, der im Gottesdienst getauft wurde.

Die hohe Zahl der Kinder, die bei der Kinderbibelwoche mitmachen, ist schon etwas Besonderes im gesamten Kirchenkreis, ebenso auch die große Zahl der Mitwirkenden, betont Ulrich Kamien, der zusammen mit seiner Frau den Gottesdienst besuchte. Viele ließen sich auch in diesem Jahr wieder zur Mitarbeit gewinnen, ob für die Technik, in der Theatergruppe, bei der Musik, bei der Vorbereitung des Essens, beim Busfahrtdienst oder in der Gruppenarbeit. Über vierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren an der Vorbereitung und Durchführung dieses Großprojekts beteiligt.

Pfarrerinnen Helene Kerkhoff und Ulrich Kamien



Alle machten mit beim „Dino-Lied“ zum Abschluss der Kinderbibelwoche.
Foto: Ulrich Kamien

Haiti

Zuerst das Beben, jetzt die Cholera. Und wie sich zeigt, hat der Staat auf Haiti selber vieles noch nicht auf den Weg gebracht, um die Flüchtlinge zu unterstützen, geschweige denn einen Wiederaufbau voranzubringen. Das Land ist schwer gebeutelt und auf ausländische Hilfe angewiesen. Im Frühjahr hat unsere Gemeinde eine Aktion gestartet für die Haiti-Hilfe. Wir kamen auf dem Sportplatz zusammen und ha-

ben ein Schiff gestellt – „Menschen helfen Menschen“. Das Schiff wurde fotografiert und als Postkarte verkauft. Etliche sind weggegangen, noch immer sind Karten zu erwerben. Das Stück kostet ein Euro und kommt der Katastrophenhilfe für Haiti zugute. Im Büro wie auch bei den Weihnachtsfeiern können Karten erworben werden.

Pfarrerin Helene Kerkhoff



Eine Krippe aus Bethlehem für die Johanneskirche

Fast zwei Jahre ist es nun her, dass unsere Kirchengemeinde durch Herrn Bassam Salameh Kontakte hat zu den christlichen Palästinenserfamilien in Bethlehem. Herr Salameh hat in Gottesdiensten, Schulstunde und Adventfeiern der Gemeinde von den unzumutbaren Lebensverhältnissen der in Bethlehem gleichsam eingemauerten Palästinenser berichtet. Angewiesen auf jegliche Unterstützung führen die christlichen Holzschnitzerfamilien ihre Krippenfiguren aus Bethlehem aus und versuchen, sie über Bassam Salameh und andere auch in Deutschland zu verkaufen. Im vergangenen Jahr hat unsere Gemeinde über 5000,- € durch den Verkauf von Engeln und Holzschnitzarbeiten überweisen können. Allen Gebern einen lieben Dank dafür!

In besonderer Weise dürfen wir uns nun über die Anlieferung einer Krippe aus Olivenholz freuen. Wenn alles klappt, dann wird dieses Unikat uns noch vor Weihnachten erreichen.

Die Krippe ist, was den Stall angeht, etwa hüfthoch. Die Figuren, 15 an der Zahl, haben zum Teil eine Höhe von bis zu 50 cm. Mit Josef, Maria, Jesus, drei Weisen, drei Hirten, Ochse, Esel, einem Kamel und drei Schafen haben wir schon ein recht vollständiges Ensemble, das in den kommenden Jahren aber durchaus, wenn gewollt, mit einigen wenigen Figuren, wie auch Bäumen und Sträuchern ausbaufähig ist.

Ich möchte schon an dieser Stelle der Frauenhilfe an der Johanneskirche, dem Altenkreis und dem Seniorenkreis an der Friedenskirche, dem Kirchenchor und der Gebetsgemeinschaft, dem Mittagstisch und der Blauen-Kreuz-Gruppe, der Kita Wichernheim sowie etlichen Einzelspendern danken, dass sie die Finanzierung der meisten Figuren schon jetzt gewährleistet haben. In Vorfreude auf eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit mit der neuen Krippe verbleibe ich, auch mit lieben Grüßen von Bassam Salameh.

Ihr Pfarrer Rüdiger Funke

Timo Henkel wagt den Spagat

Mit einem Gottesdienst in der Johanneskirche in Oer-Erkenschwick ist jetzt Timo Henkel in seine Aufgabe als Jugendreferent für die Kirchengemeinden Datteln und Oer-Erkenschwick eingeführt worden. Beide Gemeinden teilen sich den Sozialpädagogen, der mit einer dreiviertel Stelle in Datteln und mit einer Viertelstelle in Oer-Erkenschwick tätig ist.

„Hoffnung“ war das Thema des Gottesdienstes, das Pfarrer Frank Rüter auch in seiner Predigt aufgriff. Die Kirchengemeinden würden Hoffnungen in den neuen Jugendreferenten setzen, dass ein neuer Aufbruch in der Arbeit mit Jugendlichen in beiden Gemeinden geschieht. „Der Anfang war auf jeden Fall schon sehr gut“, bescheinigte Frank Rüter dem neuen Jugendreferenten einen guten Start, der frisch, fromm, fröhlich, frei ans Werk ginge.

Bei der Einführung wirkten neben Pfarrer Rüter noch Pfar-

rer Christian Hüging aus Datteln, die Jugendpresbyterinnen der beiden Gemeinden Jutta Schmidt und Catrin Palte sowie einige Jugendmitarbeiterinnen mit und gaben ihm dabei Segensworte mit auf den Weg. „Heute ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Wir bauen wieder etwas auf und können nach vorne kommen“, beschrieb Pfarrer Hüging die Situation und freute sich über die schon gesetzten Impulse des neuen Jugendreferenten. „Man spürt dich.“

Für den guten Ton im Gottesdienst sorgte eine Combo, die die modernen Kirchenlieder begleitete sowie Michael Schulze an der Orgel. Nachdem einige Jugendmitarbeiterinnen Timo Henkel noch ein Segenslied gesungen hatten, bestand beim anschließenden Empfang im Gemeindezentrum noch die Gelegenheit zu Grüßworten, zur persönlichen Begegnung und einem gemeinsamen Mittagessen.

Ulrich Kamien

Kontakte

----- ZUM HERAUSTRENNEN ----- ZUM HERAUSTRENNEN -----

Pfarrer Rüdiger Funke Stimbergstr. 261b	Telefon	2861
Pfarrer Bernd Schäfer Weidenstr. 48a	Telefon	56228
Pfarrer Frank Rüter Rostocker Str. 8a	Telefon	2375
Pfarrerinnen Helene Kerkhoff Meckinghover Weg 20, 45711 Datteln	Telefon	02363/358455
Hartmut Rahma Gemeindepädagoge Rheinstr. 7	Telefon	81471
Gemeindebüro Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1 Öffnungszeiten: dienstags + freitags von 10.00–12.00 Uhr donnerstags von 15.00–18.00 Uhr	Telefon	1461
Diakoniestation Halluinstr. 26-28	Telefon	54152 oder 0180/1212345
Essen auf Rädern	Telefon	02366/106720

„Der Laden“ – Öffnungszeiten

**Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Jeweils von 10.00-12.00 Uhr**

Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Freitag, 24.12.2010

Matthias-Claudius-

Zentrum: 10.00 Uhr

Mariienstift: 10.00 Uhr

Johanneskirche: 14.00 Uhr

15.30 Uhr

17.30 Uhr

Friedenskirche: 15.30 Uhr

17.30 Uhr

23.00 Uhr

Heiligabend

Gottesdienst

Gottesdienst

Krabbelgottesdienst

1. Christvesper
(Projektchor)

2. Christvesper
(Kirchenchor/Posaunenchor)

1. Christvesper
(Flötenkreis)

2. Christvesper
(Instrumentalkreis)

Christmette
(Instrumentalkreis)

Samstag, 25.12.2010

Johanneskirche: 10.00 Uhr Gottesdienst (Flöten)

Friedenskirche: 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

1. Weihnachtstag

Sonntag, 26.12.2010

Johanneskirche: 10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst

2. Weihnachtstag

Freitag, 31.12.2010

Matthias-Claudius-

Zentrum: 16.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

AWO- Auf dem Kolven: 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

Johanneskirche: 18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Friedenskirche: 18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Posaunenchor)

19.15 Uhr Ökumenischer Jahresausklang auf dem
Berliner Platz und dem Hünenplatz

Silvester

Samstag, 1.1.2011

Johanneskirche: 15.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst
(Posaunenchor)

Neujahr

Jugendfreizeit – Sportcamp Tarn 2011

Im Sommer 2011 bieten die Evangelische Jugend Datteln und Oer-Erkenschwick eine Aktion der besonderen Art an: Das Sportcamp Tarn 2011! Die 2 Wochen dauernde Fahrt geht ins sonnige Südfrankreich, nahe dem Ort Ispagnac, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein bunter Mix aus Aktivitäten wie Kanufahrten, Mountainbiking oder auch Canyoning erwartet. Das Camp liegt sehr idyllisch am Fluss „Tarn“, so wird es auch Zeit zum Baden, Ausspannen oder einfach zum Naturgenießen geben. Die Verpflegung ist natürlich im Preis mit inbegriffen, des Weiteren kann ein

jeder auch weitere Angebote hinzu buchen.

Reisepreis

bei Anmeldung bis zum
31.03.2011: 460,00 €

bei Anmeldung bis zum
31.05.2011: 475,00 €

Spätestens bis zum

31.07.2011: 490,00 €

Anmeldebögen liegen im Gemeindebüro aus.

Kontakt:

Jugendreferent **Timo Henkel**

 **02363/54914**

jugendrefe-

rent@evkirchedatteln.de

ANZEIGE



trideal.
Textildruck - Schreibwaren & mehr...

Stimbergstr. 103 - 45739 Oer-Erkenschwick - Tel.: 02368 - 892362 - E-Mail: info@trideal.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9-13 + 15-18 Uhr - Sa 9-13 Uhr
Schneider und Schneider GbR (ehemals "Hartmann")

„Offene Johanneskirche lädt ein zum Gebet und zum Verweilen

Vielleicht haben Sie es sich ja immer schon gewünscht, nach einem Markttag einmal ein paar Minuten in der Johanneskirche zur Ruhe zu kommen. Oder Sie hatten das Bedürfnis, auch einmal außerhalb der Gottesdienstzeiten einen Ort für ein stilles Gebet aufsuchen zu können, eine Kerze anzuzünden oder ein Gebet in ein dafür ausgelegtes Buch zu schreiben, aber Ihre evangelische Kirche war verschlossen! Das will das Presbyterium mit Hilfe von einigen Bereitwilligen ändern. Mit Beginn der diesjährigen Adventszeit wollen wir die Johanneskirche verstärkt öffnen, und zwar:

dienstags: 10.00-12.00 Uhr
mittwochs: 7.30-9.30 Uhr
donnerstags: 19.00-20.00 Uhr
sonntags: 9.00-11.30 Uhr

Damit wäre die Johanneskirche dann schon 7,5 Stunden in der Woche regelmäßig geöffnet. Die Gottesdienstbesucherinnen und Besucher haben in den vergangenen Monaten gemerkt und zum Teil auch schon wahrgenommen, dass es vorne links im Kirchenschiff die Möglichkeit gibt, eine **Ker-**

ze anzuzünden. Dazu soll es ein Pult geben, auf dem ein **Buch** ausliegt, in das Sie Ihre Gebete hineinschreiben können.

Den alten Standort der **Osterkerze** in dieser Ecke haben wir ganz bewusst schon verändert. Sie steht schon seit etlichen Monaten neben dem Lesepult. An genau diesen Ort wird sie in der Osternacht aufgestellt. Warum also soll sie nicht konsequenterweise dort auch bleiben? Bleibt zuletzt noch die Frage nach dem **Taufteppich**. Ihn würde das Presbyterium nun sinnvollerweise in den Altarraum auf die Höhe der Osterkerze an die Wand hängen.

Damit haben Taufkerze und Taufteppich auf der einen, wie Kerzenecke und Gebetbuch auf der anderen Seite einen sinnvollen Zusammenhang.

Warum wir das Ganze so machen?

Nun, wir wünschen uns schon seit langem eine offene Johanneskirche auch für diejenigen, die wir am Sonntag nicht erreichen. Es soll aber bei dem Angebot nicht nur einfach um geöffnete Türen gehen.

Der Gottesdienstraum soll in einladender Atmosphäre Menschen ansprechen, ihnen Raum geben für ihre Gedanken und Gebete. Für dieses Angebot sind wir außer dem eigenen Engagement wie immer auch auf Ehrenamtliche angewiesen, die dazu beitragen, dass wir die Johanneskirche zu den oben genannten Zeiten auch dauerhaft öffnen können.

Wenn Sie sich vorstellen können, an einem bestimmten Wochentag (auch in größeren Abständen) dabei zu sein, lassen Sie es uns wissen. Sie bekommen dann Informationen zu dem, was Sie erwartet. Genauso freuen wir uns über Ihre Anregungen und Ideen zu unserem Vorhaben.

Ergänzt wird die „Offene Johanneskirche“ durch die Erstellung eines **Ökumenischen Kirchenführers**, in dem auch unsere Johanneskirche beschrieben ist. Die Schrift ist in Arbeit, der Druck hat sich aber durch den Weggang von Pfarrer Clemens Kreiss verzögert. Zuletzt überlegen wir, zusätzlich **Kirchenführer** für die Johanneskirche auszubilden. Wir denken dabei an Gemeindeglieder, die Jugendgruppen, Schulklassen oder auch Gruppen von außerhalb gerne die Johanneskirche vorstellen und auch auf diese Weise in unsere Gemeinde einladen und die Johanneskirche zu einem Ort ihres Lebens machen.

Pfarrer Rüdiger Funke,
Vorsitzender des Presbyteriums

ANZEIGE

Bei uns lesen Sie richtig!



**Stimberg-
Buchhandlung**
Regina Martach

Stimbergstraße 213 • 45739 Oer-Erkenschwick
Tel.: (0 23 68) 8 12 40 • Fax: (0 23 68) 8 12 41
E-Mail: info@Stimberg-Buchhandlung.de
WWW: www.Stimberg-Buchhandlung.de

„Local-Hero-Woche“ in Oer-Erkenschwick

Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres RUHR.2010 findet in der Zeit vom 12. bis 18. Dezember 2010 die „Local Hero-Woche“ in Oer-Erkenschwick statt. Verschiedene Gruppen und Vereine der Stadt machen mit Beiträgen und Aktionen bei der „Local Hero-Woche“ mit.

Auch die Evangelische und Katholische Kirche beteiligen sich mit einigen Programmpunkten. Die Gottesdienste an dem Wochenende stehen ganz im Zeichen der „Local Hero-Woche“. Am Mittwoch, 15. Dezember findet um 18 Uhr ein offenes Singen zum Advent mit verschiedenen Chören auf dem Berliner Platz statt. Weiterhin gibt es am Samstag, 18. Dezember um 18 Uhr ein Adventskonzert mit dem Kirchenchor, dem Projektchor und der

Band „Crossroad(s)“ in der Johanneskirche.

Während der „Local Hero-Woche“ wird das Kulturhauptstadt-Kreuz die verschiedenen kirchlichen Veranstaltungen begleiten. Es wurde von Pater Abraham Fischer OSB, Theologe und Schmied in der Klosterschmiede der Abtei Königsmünster bei Meschede aus Titan hergestellt. Das Kreuz ist als Doppelkreuz in Form eines Labyrinths gestaltet und zieht als wanderndes Symbol durch die 53 Städte der Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010.

Die Gemeinden in Oer-Erkenschwick übernehmen das Kreuz aus Mülheim und geben es nach dieser Woche weiter nach Alpen am Niederrhein.

Ulrich Kamien



„... da wird auch dein Herz sein.“

So lautet die Losung des 33. Evangelischen Kirchentages, der vom 1. bis 5. Juni 2011 in Dresden stattfindet.

Weit über 100.000 Dauerteilnehmende werden zu dieser Großveranstaltung erwartet. In mehr als 3.000 Veranstaltungen diskutieren Menschen aus Deutschland und Europa gemeinsam über die Rolle der Christen in der Welt und in der Gesellschaft. Dabei kommen in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops auch aktuelle Fragen aus Politik und Gesellschaft, zu sozialen und ethischen Themen zur Sprache.

Neben all dem sind Kirchentage auch immer ein Fest des Glaubens mit Gottesdiensten, Bibelarbeiten, Meditationen

und gemeinsamem Gebet. Ebenso wird ein umfangreiches kulturelles Programm angeboten mit Konzerten aller Musikrichtungen, mit Theater, Ausstellungen, Literatur und Kleinkunst. Und natürlich ist Dresden als Stadt schon eine Reise wert und hat vieles zu bieten.

Auch aus Oer-Erkenschwick werden wieder viele Menschen zum Kirchentag nach Dresden fahren, der Projektchor der Gemeinde sogar aktiv mitarbeiten. Informationen und Anmeldung zum Kirchentag bei Pfarrer Frank Rüter (Tel. 2375) oder Kirchenmusiker Michael Schulze (Tel. 695280) info@michael-schulze-oe.de

Ulrich Kamien

